DIE PHYSIKER

13+

Junges STAATS THEATER KARLSRUHE

DIE PHYSIKER 13+

Komödie in zwei Akten von Friedrich Dürrenmatt

DR. MATHILDE VON ZAHND ..... Jeanne-Marie Bertram

KRIMINALINSPEKTOR VOSS / KRANKENSCHWESTER MONIKA STETTLER / MISSIONAR OSKAR ROSE ..... Sophie von Grudzinski

HERBERT GEORG BEUTLER, GENANNT NEWTON / FRAU MISSIONAR LINA ROSE ..... Hadeer Hando

ERNST-HEINRICH ERNESTI, GENANNT EINSTEIN / OBERSCHWESTER MARTA BOLL / JÖRG-LUKAS ROSE ..... Matthias Pieper

JOHANN WILHELM MÖBIUS ..... Nico Herzig

REGIE ..... Martin Kindervater
BÜHNE & KOSTÜME ..... Anne Manss
VIDEO ..... Hanna Green
DRAMATURGIE ..... Mona vom Dahl
THEATERPÄDAGOGIK ..... Lorena Juric-Blazevic
REGIEASSISTENZ ..... Nora Klaus
KOSTÜMASSISTENZ ..... Anna Lohmann
BÜHNENBILDASSISTENZ ..... Jakob Baumgartner
FSJ THEATERPÄDAGOGIK & HOSPITANZ ..... Antonia Basile

Premiere 25.2.24 INSEL ca. 1 ½ Stunden, keine Pause

BÜHNENBILDASSISTENZ Jakob Baumgartner **KOSTÜMASSISTENZ** Anna Lohmann **TECHNISCHE DIREKTION** N.N. **VERANSTALTUNGSTECHNISCHE LEITUNG** Patrick Frautschi **BÜHNE/ LICHT/TON** Sebastian Huber, Lion Koch, Stephan Mauritz, Max Mörmann, Max Decker, Luise Peschko, Loreen Voigt **LEITER DER REQUISITENABTEILUNG** Tilo Steffens **REQUISITE** Neşe Doğan **TECHNISCHE PRODUKTIONSLEITUNG** Maik Fröhlich **WERKSTÄTTENLEITUNG** Almut Reitz **MALSAALVORSTAND** Giuseppe Viva **LEITER DER THEATERPLASTIKER*INNEN** Wladimir Reiswich **SCHREINEREI** Rouven Bitsch **SCHLOSSEREI** Mario Weimar **KOSTÜMDIREKTION** Elisabeth Richter **KOSTÜMLEITUNG** Amélie Hentschel, Celine Walentowski **GEWANDMEISTERINNEN DAMEN** Milena Bayer, Karin Wörner, Tatjana Graf, Rebecca Haisch **GEWANDMEISTER*INNEN HERREN** Petra Annette Schreiber, Marta Kozuch, Gundula Maurer **GEWANDMEISTERASSISTENT HERREN** Edvin Spahic **SCHUHMACHEREI** Thomas Mahler, Nicole Eyssele, Benjamin Bigot **KOSTÜMBEARBEITUNG** Andrea Meinköhn **MODISTEREI** Diana Ferrara, Jeannette Hardy **KOSTÜMFUNDUS** Friederike Hildenbrand, Johannes Fried **WAFFENMEISTEREI** Michael Paolone **CHEFMASKENBILDNERIN** Caroline Steinhage **MASKENBILDNER*INNEN** Sabrina Geisert, Stefan Mayer, Sotirios Noutsos

IMPRESSUM Herausgeber BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE **Intendant** Dr. Ulrich Peters **Geschäftsführender Direktor** Johannes Graf-Hauber **Künstlerische Betriebsdirektorin** Uta-Christine Deppermann **Leiterin JUNGES STAATSTHEATER** Nele Tippelmann **Chefdramaturgin** Sonja Walter **Redaktion** Mona vom Dahl **Konzept** Double Standards Berlin www.doublestandards.net **Gestaltung** Tatjana Pfeiffer **Titelfoto & Szenenfotos** Arno Kohlem **Porträtfotos** Laura Leuner, Susanne Reichardt, privat **Druck** medialogik GmbH **Stand** 22.2.24

Kinder* haben Rechte!

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) von 1989 wird 35 Jahre alt. Das JUNGE STAATSTHEATER macht aus diesem Anlass Kinderrechte zu einem Schwerpunktthema dieser Spielzeit.

Artikel 12: Berücksichtigung des Kindeswillens

(1) Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.

Dürrenmatt schreibt in seinen „21 Punkten zu den Physikern“: „Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkung alle Menschen“ und „Was alle angeht, können nur alle lösen.“ Wer sind eigentlich „alle“? Die Kinderrechtskonvention verlangt, junge Menschen in sie betreffende Entscheidungen einzubeziehen. Gerade bei Fragestellungen von großer Tragweite – wie den in **Die Physiker** aufgeworfenen zur Verantwortung von Wissenschaft – passiert aber gerade das kaum. Kinder und Jugendliche werden auch da nicht mitgedacht, wo es um „alle“ geht. Insbesondere gilt das für das überaus aktuelle, in dieser Inszenierung aufgerufene Feld der Künstlichen Intelligenz (KI). Es ist längst bekannt, dass KI dazu neigt, „Mensch“ mit „weißer Mann“ gleichzusetzen. Das grenzt unter anderem Frauen*, People of Colour und Menschen mit Behinderungen aus und denkt auch Kinder nicht mit. In der Allgemeinen Bemerkung Nr. 25 „Über die Rechte der Kinder im digitalen Umfeld“ heißt es: „Das digitale Umfeld wurde ursprünglich nicht für Kinder gestaltet und spielt dennoch eine wichtige Rolle in ihrem Leben.“ Dem sei hinzugefügt, dass die Lebensbereiche, die von KI betroffen sein werden, viel umfassender sind, als selbst heute für die meisten von uns vorstellbar ist. „Diskriminierung kann auch gegeben sein, wenn automatisierte Prozesse zur Informationsfilterung, zum Profiling oder der Entscheidungsfindung auf unausgewogenen, unvollständigen oder unlauter erworbenen Daten eines Kindes basieren.“ Nehmen wir Dürrenmatt also an dieser Stelle im Sinne der Kinderrechtskonvention beim Wort und beteiligen alle an der Lösung, auch wenn wir das Problem gerade erst zu verstehen beginnen.

*gemeint sind damit hierzulande alle Menschen bis zur Volljährigkeit mit 18 Jahren!

Sophie von Grudzinski, Hadeer Hando

Die Physiker und ihr Kontext

Friedrich Dürrenmatts Komödie **Die Physiker** erschien im Jahr 1961, die Uraufführung fand 1962 in Zürich statt. Dürrenmatt wurde in dieser Zeit zum meistgespielten Autor auf deutschsprachigen Bühnen. Er beteiligte sich nur selten an tagespolitischen Debatten. Aber in seinem Werk beschäftigte er sich immer wieder mit den Grundwerten von Gesellschaft und Politik. Ein Thema, das ihn ein Leben lang umtrieb, ist der Kalte Krieg. 1921 geboren, hatte er den Zweiten Weltkrieg in der Schweiz erlebt und die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki 1945 mit ihren verheerenden Folgen in Erinnerung. Die Angst vor einem Atomkrieg zwischen den Großmächten im Westen und Osten war allgegenwärtig. Die wechselseitigen Androhungen des Atomkrieges unter dem Begriff „Abschreckung" beschworen erstmals die mögliche Selbstauslöschung der Menschheit herauf. Der Konflikt drohte mehrmals militärisch zu eskalieren, besonders während der Kubakrise 1962.

Mehr Infos zum Thema Kalter Krieg findet ihr auf dieser Themenseite der Bundeszentrale für Politische Bildung: **www.bpb.de/themen/kalter-krieg/**

Albert Einstein und die Atombome

Gleich zwei der Physiker in Dürrenmatts Stück behaupten, Albert Einstein zu sein. Einstein war nicht nur einer der bedeutendsten Physiker aller Zeiten, sondern auch Pazifist. Dennoch war er davon überzeugt, dass den deutschen Nationalsozialisten nur durch wehrhafte Armeen in den Nachbarländern begegnet werden könne. Er schrieb 1939 und 1940 an Franklin D. Roosevelt, den Präsidenten der USA, in großer Sorge zwei warnende Briefe, nachdem er erfahren hatte, dass Hitler womöglich eine Atombombe bauen ließ. Ob seine Briefe tatsächlich mit ausschlaggebend für das Manhatten-Projekt und damit den Bau der Atombombe in den USA waren, ist nicht bekannt. Einstein setzte sich nach dem Zweiten Weltkrieg gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern intensiv gegen die atomare Aufrüstung ein. Er vertrat die Idee einer friedenssichernden Weltregierung. Noch kurz vor seinem Tod 1955 unterschrieb er das „Russell-Einstein-Manifest", das die Welt eindringlich vor einem Atomkrieg warnte. Er hatte schon 1936 formuliert: „Liebe Nachwelt! Wenn ihr nicht gerechter, friedlicher und überhaupt vernünftiger sein werdet, als wir sind, bzw. gewesen sind, so soll euch der Teufel holen."

Matthias Pieper, Nico Herzig, Hadeer Hando

MARTIN KINDERVATER Regie
studierte Germanistik, Politikwissenschaft und Japanologie in München, Köln und Tokio. Seit 2013 realisiert er Theaterproduktionen, u.a. am Theater Freiburg, Theater Oberhausen, Schauspiel Wuppertal und PATHOS München. Er war Mitglied der 33. HFF-Drehbuchwerkstatt und in diesem Rahmen für den Tankred-Dorst-Preis nominiert. Nach **Der Trafikant** sind **Die Physiker** seine zweite Arbeit am JUNGEN STAATSTHEATER.

ANNE MANSS Bühne & Kostüme
studierte Bühnen- und Kostümbild an der HfBK Dresden, ab 2012 war sie Bühnenbildassistentin am Theater Oberhausen. Dort entwickelte sich die enge Zusammenarbeit mit Martin Kindervater. Seit 2014 arbeitet sie als freie Bühnen- und Kostümbildnerin. 2018 realisierte sie gemeinsam mit dem Künstler Christian Manss die Ausstellung und Installation „monumental" an der Denison University, Ohio, USA.

HANNA GREEN Video
absolvierte eine handwerkliche Ausbildung, ehe sie Musik- und englische Literaturwissenschaft in Heidelberg und Birmingham (UK) studierte. Als freie Medienkünstlerin und Veranstaltungstechnikerin ist sie im In- und Ausland tätig. Sie ist festes Mitglied des Performance-Kollektivs Mütterkünste und leitet seit 2022 die Abteilung für Video und Visualisierung am Theater und Orchester Heidelberg.

Vielen Dank an die **Premierenklasse** der GMS Bretten, insbesondere an Noah, Selin, Michelle und Birro, die die Familie Rose erweitert haben.

Quellen:
Vereinte Nationen: Allgemeine Bemerkung Nr. 25 (2021) Über die Rechte der Kinder im digitalen Umfeld. Originalsprache: Englisch. Redigierte, nicht amtliche deutsche Übersetzung der Monitoring-Stelle UN-Kinderrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte und der der BAG Kinderinteressen e.V., Frankfurt am Main, abgerufen von https://kinderrechte.digital/assets/includes/sendtext.cfm?aus=11&key=1661, zuletzt abgerufen am: 12.02.2024.

Centre Dürrenmatt Neuchâtel.Porträt, abgerufen von https://www.cdn.ch/cdn/de/home/friedrich-duerrenmatt/biografie/portraet.html, zuletzt abgerufen am 12.02.2024.

Bundeszentrale für Politische Bildung. (2022). Kalter Krieg. bpb.de, abgerufen von https://www.bpb.de/themen/kalter-krieg/, zuletzt abgerufen am 12.02.2024.

Armbruster, I. (2021).Prophet des Friedens. bpb.de, abgerufen von https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/28986/prophet-des-friedens/, zuletzt abgerufen am 12.02.2024.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

Programm Nr. 741
STAATSTHEATER KARLSRUHE 2023/24
WWW.STAATSTHEATER.KARLSRUHE.DE